

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einführung	19
A. Gegenstand und Gang der Untersuchung	19
B. Bedeutung des Dopings im Sport	21
I. Historische Entwicklung	21
1. Altertum	21
2. Neuzeit	22
3. Doping im geteilten Deutschland	25
a) DDR	25
b) BRD	30
c) Zusammenfassung	40
4. Das Zeitalter der Dopingskandale	40
5. Zusammenfassung und Ausblick	58
II. Aktuelle Verbreitung	59
C. Der Begriff des Dopings	63
I. Wortherkunft und -bedeutung	63
II. Definitionen des Dopings	64
Teil 1: Die Erfassung des Dopings durch das Strafrecht	75
A. Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff. StGB)	75
I. Körperverletzung (§ 223 I StGB)	75
1. Körperliche Misshandlung	76
a) Beeinträchtigung des körperlichen Wohlbefindens	76
b) Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit	78
c) Erheblichkeit	80
d) Üble, unangemessene Behandlung	82
2. Schädigung der Gesundheit	84
3. Wahlfeststellung zwischen der körperlichen Misshandlung und der Gesundheitsschädigung	89
4. Kausalität	90
a) Generelle Kausalität	92

b)	Konkrete Kausalität	94
5.	Selbst- und Fremdschädigung	95
a)	Freiverantwortlichkeit	96
aa)	Exkulpationslösung	96
bb)	Einwilligungslösung	96
cc)	Stellungnahme	98
b)	Einschränkung bei überlegenem Wissen des »Täters«	98
c)	Einschränkung bei Verabreichung durch Ärzte	100
d)	Verstoß gegen §§ 29 ff. BtMG und § 6a AMG	102
e)	Abgrenzung zwischen Selbst- und Fremdschädigung	107
aa)	Subjektive Theorie	108
bb)	Psychologisches Kriterium	109
cc)	Die Ansicht <i>Safferlings</i>	110
dd)	Tatherrschaftskriterien	111
ee)	Stellungnahme	112
6.	Ärztlicher Heileingriff	114
7.	Vorsatz	115
8.	Einwilligung	120
a)	Willensmängel	120
b)	Sittenwidrigkeit	122
aa)	Vernunft	123
bb)	Verstöße gegen die Rechtsordnung	124
cc)	Verwerflicher Zweck (»Zwecktheorie«)	124
dd)	»Schweretheorie«	126
ee)	Stellungnahme	127
II.	Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)	131
1.	Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen (Abs. 1 Nr. 1)	131
2.	Waffe oder gefährliches Werkzeug (Abs. 1 Nr. 2)	132
3.	Lebensgefährdende Behandlung (Abs. 1 Nr. 5)	133
III.	Schwere Körperverletzung (§ 226 StGB)	135
IV.	Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB)	136
V.	Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB)	138
1.	Tatbestandliche Voraussetzungen	138
2.	Abgrenzung Selbst- bzw. Fremdgefährdung	140
a)	Ansicht <i>Ottos</i>	141
b)	Ansicht <i>Roxins</i>	141
c)	Keine Verletzung der Sorgfaltspflicht	142
d)	Abgrenzung nach Tatherrschaft	143

e)	Stellungnahme	143
3.	Rechtfertigung durch Einwilligung	145
a)	Keine »Risikoeinwilligung«	145
b)	Bejahung der Risikoeinwilligung	146
c)	Stellungnahme	148
VI.	Ergebnis	149
B.	Tötungsdelikte (§§ 211 ff. StGB)	151
I.	Totschlag (§ 212 StGB)	151
II.	Mord (§ 211 StGB)	152
III.	Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	155
IV.	Ergebnis	157
C.	Betrug (§ 263 StGB)	158
I.	Täuschung über Tatsachen	158
1.	Tatsache	158
2.	Täuschung	160
a)	Ausdrückliche Täuschung	160
b)	Konkludente Täuschung	161
c)	Täuschung durch Unterlassen	165
aa)	Aufklärungspflicht aus einer vertraglichen Beziehung	166
bb)	Aufklärungspflicht aus Treu und Glauben	167
cc)	Aufklärungspflicht aus Ingerenz	167
II.	Irrtum	168
1.	Intensität der Fehlvorstellung	169
a)	Kriterium der überwiegenden Wahrscheinlichkeit	170
b)	Vorliegen konkreter Anhaltspunkte	171
c)	Kriterium der inneren Zustimmung	173
d)	Irrtum trotz Zweifels	173
2.	Kausalität der Täuschung für den Irrtum	174
III.	Vermögensverfügung	176
1.	Vermögensverfügung des Veranstalters und Preisspenders	177
a)	Startgeld	177
b)	Preisgeld	180
aa)	Konkrete Vermögensgefährdung durch Zulassung	181
bb)	Vermögenswerte Exspektanz durch Zulassung	182
2.	Vermögensverfügung der Konkurrenten	183
a)	Unterlassen der Geltendmachung von Ansprüchen	184
aa)	Ansprüche gegen den gedopten Sportler	184

bb)	Ansprüche gegen den Veranstalter bzw. Preisspender	185
b)	Vermögensverfügung durch Minderung der Gewinnchancen	190
aa)	Vermögenswert der Chance auf die Prämien	190
bb)	Nähebeziehung zwischen Veranstalter und Sportler	190
3.	Vermögensverfügung des Sponsors	192
4.	Vermögensverfügung der Zuschauer	194
a)	Zahlung des Eintrittsgeldes	194
b)	Ansprüche gegen den Sportler	195
c)	Ansprüche gegen den Veranstalter	195
IV.	Vermögensschaden	198
1.	Vermögensschaden des Veranstalters und Preisspenders	198
a)	Startgeld	198
b)	Preisgeld	201
2.	Vermögensschaden der Konkurrenten	205
3.	Vermögensschaden des Sponsors	206
a)	Auszahlung der vereinbarten Leistungen	206
b)	Eingehen des Vertrags	208
aa)	Doping vor Vertragsschluss	208
bb)	Doping bei Vertragsschluss	209
cc)	Innere Absicht des Dopings	210
V.	Subjektiver Tatbestand	211
1.	Vorsatz	211
2.	Bereicherungsabsicht	213
a)	Vermögensvorteil	213
b)	Absicht	214
c)	Stoffgleichheit	215
d)	Rechtswidrigkeit	216
VI.	Ergebnis	217
D.	Arzneimittelgesetz	218
I.	Verbot des Abs. 1	218
II.	Verbot des Abs. 2a	223
III.	Ergebnis	225
E.	Betäubungsmittelgesetz	225

Teil 2: Voraussetzungen, Grenzen und Möglichkeiten eines neuen Tatbestandes	228
A. Schutz eines Rechtsguts	228
I. Gesundheit	231
1. Gesundheit des Sportlers	231
a) Sportler als Täter	231
aa) Zulässigkeit des direkten Paternalismus	233
bb) Zulässigkeit eines direkten Strafpatalismus	237
b) Sportler als Opfer	241
2. Gesundheit der Konkurrenten	242
3. Volksgesundheit	246
II. Dispositionsfreiheit	250
III. Sportethos	253
IV. Sportlicher und wirtschaftlicher Wettbewerb	256
V. Vermögen	262
VI. Endgültige Rechtsgutsbestimmung	264
VII. Ergebnis	266
B. Strafwürdig- und -bedürftigkeit	268
I. Fragmentarischer Charakter des Strafrechts	270
II. Geeignetheit	271
1. Diskrepanz von staatlichem Recht und Verbandsrecht	272
2. Aussage-/Auskunftsverweigerungsrechte des Beschuldigten/Zeugen	274
a) Sportler als Zeuge	274
b) Sportler als Beschuldigter	277
3. Nutzung staatlicher Ermittlungsbefugnisse	280
4. Verzerrung des internationalen sportlichen Wettkampfs	283
5. Abschreckung und Änderung des Rechtsbewusstseins	285
6. Kontrolldelikt und selektive Strafverfolgung	287
III. Erforderlichkeit	288
1. Beseitigung des Vollzugsdefizits	289
2. Primat der verbandsrechtlichen Dopingbekämpfung	291
3. Freigabe des Dopings	294
4. Kürzung staatlicher Mittel für den Sport	296
5. Lösung über das Zivil-/Wettbewerbsrecht	298
6. Erfassung als Ordnungswidrigkeit	300
a) Verhältnis von Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht	300
aa) Qualitative Unterscheidung	300

Inhaltsverzeichnis

bb)	Quantitative Unterscheidung	301
cc)	Qualitativ-quantitative Unterscheidung	302
dd)	Zwischenergebnis	303
b)	Ordnungswidrigkeitenrecht gleichermaßen geeignet?	303
IV.	Angemessenheit	305
1.	Doppelbestrafung	306
2.	Überkriminalisierung	308
V.	Ergebnis	309
C.	Vorschläge einer Straferweiterung	310
I.	Vorschlag <i>Fritzweilers</i> (1998)	311
II.	Vorschlag der ReSpoDo (2005) sowie <i>Rössners</i> (2009)	313
III.	Gesetzes- bzw. Referentenentwurf Bayerns (2006/2009)	315
IV.	Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (2007)	318
V.	Gesetzesantrag Baden-Württembergs (2013)	319
VI.	Entwurf eines Gesetzes zum Schutze der Integrität des Sports (Bayern, 2014)	322
VII.	Gesetzesentwurf der Bundesregierung (2014/15)	324
VIII.	Vorschlag für einen § 265c StGB	328
1.	Betrugsähnlichkeit	329
2.	Bestimmung des Dopings	330
3.	Vermögensbezug	331
4.	Begrenzung der Strafbarkeit	332
5.	Kronzeugenregelung	333
	Schluss teil	336
A.	Zusammenfassung	336
B.	Ausblick	338
	Literaturverzeichnis	341